



Gott lebt!

von Richard F. Ames

Ist Gott in einer säkularen Welt voller Skeptiker überhaupt noch von Bedeutung? Ist er eine überholte Idee, oder ein lebendiger Schöpfer, mit dem Sie eine echte Beziehung haben können? Die gute Nachricht ist, dass Gott nicht nur real ist, sondern er lebt und er wartet darauf, dass Sie mit ihm in Kontakt treten!

Viele von uns, die älter sind, erinnern sich vielleicht gern daran, in englischsprachigen Ländern aufgewachsen zu sein, die früher ihre Existenz als „christliche“ geprägte Nationen für selbstverständlich hielten. Wir wussten, dass unsere moralischen Werte und Rechtssysteme der Bibel viel zu verdanken hatten und dass die Sprache des Glaubens öffentlich und privat überall um uns herum war. In den letzten Jahrzehnten hat sich dies jedoch geändert.

Die Gallup-Organisation berichtete kürzlich, dass nur 64 Prozent der Amerikaner davon überzeugt sind, dass Gott existiert, je nachdem, wie die Meinungsforscher die Frage formulieren („*How Many Americans Believe in God?*“ [„Wie viele Amerikaner glauben an Gott?“], *Gallup.com*, 8. November 2019). Gleichzeitig nimmt die Zahl der Menschen zu, die sich überhaupt nicht zu einer Religionszugehörigkeit bekennen. Vor nicht allzu langer Zeit stellte ein angesehenes Umfrageinstitut fest, dass in den Vereinigten Staaten „der religiös nicht gebundene Anteil der Bevölkerung, der aus Menschen besteht, die ihre religiöse Identität als atheistisch, agnostisch oder ‚nichts Besonderes‘ bezeichnen, jetzt 26% beträgt, gestiegen von 17% im Jahr 2009“ („*In U.S., Decline of Christianity Continues at Rapid Pace*“ [„In den USA setzt sich der Rückgang des Christentums in rasantem Tempo fort“], *PewForum.org*, 17. Oktober 2019).

Was bedeutet das für die Gesellschaft? Wo einst die protestantischen Konfessionen in den USA maßgebend waren, hat der Aufstieg der Nicht-Religiösen dies geändert. Eigentlich entspricht...

...der Prozentsatz der Amerikaner, die keiner bestimmten religiösen Tradition angehören, in etwa dem Prozentsatz derjenigen, die sich als evangelikal oder katholisch identifizieren. Amerikaner, die behaupten, „keine Religion“ zu haben – manchmal als „Keine“ bezeichnet, weil sie die Frage „Was ist Ihre religiöse Tradition?“ so beantworten –, machen jetzt

etwa 23,1 Prozent der Bevölkerung aus, gegenüber 21,6 Prozent im Jahr 2016. Im Gegensatz dazu machen Menschen, die sich als evangelikal bezeichnen, jetzt 22,5 Prozent der Amerikaner aus... Damit sind die beiden Gruppen statistisch mit Katholiken auf einer Höhe (23 Prozent). („*Nones*‘ now as big as evangelicals, Catholics in the US“ [„Keine‘ sind jetzt so groß wie Evangelikale, Katholiken in den USA“], *Religion News Service*, 21. März 2019).

Erstaunlich! „Kein Glaube“ ist jetzt eine der größten Glaubensgruppen in Amerika!

Tot oder lebendig?

Als das *Time Magazine* im April 1966 sein berühmtes Titelblatt mit der Frage „*Is God Dead?*“ [„Ist Gott tot?“] veröffentlichte, war es wohl kaum das erste, das diese Frage stellte oder eine Antwort vorschlug. Der deutsche Philosoph Friedrich Nietzsche hatte vor mehr als 80 Jahren kühn behauptet: „Gott ist tot; aber so wie die Art der Menschen ist, wird es vielleicht noch Jahrtausende lang Höhlen geben, in denen man seinen Schatten zeigt. — Und wir — wir müssen auch noch seinen Schatten besiegen!“ (*The Gay Science* [Fröhliche Wissenschaft], New York: Random House, 1974, S. 167).

Jetzt ist Nietzsche tot, aber seine Philosophie lebt in den Köpfen von Millionen weiter, die nicht nur nicht an Gott glauben, sondern auch die Vorstellung hassen, dass Gott existiert! Im 20. Jahrhundert lebten und starben Millionen von Menschen unter der Kontrolle totalitärer Staaten, die offiziell den Atheismus proklamierten und hart daran arbeiteten, die Bürger davon abzuhalten, an ein höchstes Wesen zu glauben. Selbst in unserer westlichen Welt wurde der Atheismus im 20. Jahrhundert immer beliebter, als die Menschen glaubten, dass die Wissenschaft, nicht Gott, ihnen wahre Erlösung bringen würde.

In den letzten Jahrzehnten hat die Wissenschaft selbst erstaunliche neue Fortschritte beim Verständnis unserer Welt gemacht – und viele der neuen Erkenntnisse unterstützen oder fordern sogar die Existenz eines intelligenten Designers und eines menschlichen Geistes als etwas, das mehr als ein Produkt von biologischen und chemischen Prozessen ist.

Eine Schöpfung ohne Gott?

Für hundert Jahre, nachdem der Biologe Charles Darwin 1859 sein Buch *Über die Entstehung der Arten* veröffentlicht hatte, wurde die wissenschaftliche Gemeinschaft zunehmend von seiner Theorie der natürlichen Selektion beeinflusst. Darwin selbst räumte ein, dass seine Theorie einige natürliche Phänomene nicht berücksichtigte, die zu komplex schienen, um durch die inkrementellen Mutationen und Selektionen, die seine Theorie erforderte, zu entstehen, aber er war zuversichtlich, dass diese Komplexität schließlich erklärt werden würde. Seitdem haben Wissenschaftler, die Darwins Theorie bestätigen wollen, tatsächlich evolutionäre Erklärungen für viele komplexe Strukturen vorgeschlagen. Ihre

Erklärungen sind jedoch, wie so viel in der Evolutionstheorie, im Bereich der Theorie stecken geblieben, sind weder reproduzierbar noch widerlegbar und daher eher der Philosophie als der realen Wissenschaft zuzurechnen.

Wie vielen ist heute klar, dass es selbst zu Darwins Zeiten alternative Möglichkeiten gab, die von ihm aufgedeckten Daten zu interpretieren? Wie viele Wissenschaftler erinnern sich heute noch an den Namen von Alfred Russel Wallace, einem Zeitgenossen Darwins, der einst weithin als „Mitentdecker“ der Evolution anerkannt war? Während Darwin für seine Reise auf die Galapagos-Inseln berühmt ist, verbrachte Wallace acht Jahre in dem, was wir heute Indonesien nennen, und beobachtete Flora und Fauna. 1855 formulierte er seine eigene Theorie der natürlichen Auslese und sandte Darwin ein kurzes Papier zu diesem Thema. „Darwin war vor Jahren zu dem gleichen Schluss gekommen, und Wallaces Brief spornte ihn zum Handeln an. Die beiden Männer veröffentlichten 1858 ein gemeinsames Papier, in dem sie die Theorie der Evolution und der natürlichen Selektion diskutierten“ („*He Helped Discover Evolution, and Then Became Extinct*“ [„Er half, die Evolution zu entdecken und ist dann ausgestorben“], *NPR.org*, 30. April 2013).

Wallace kam jedoch bei seinen Überlegungen über dieselben biologischen Fragen, über die auch Darwin nachdachte, zu einem anderen Schluss. Er erklärte, dass wir beim Studium der Welt der Natur, „um eine rationale Erklärung ihrer Phänomene zu ermöglichen, das kontinuierliche Handeln und Führen durch höhere Intelligenzen postulieren müssen; und weiter, dass diese wahrscheinlich auf ein einziges Ziel hingearbeitet haben, die Entwicklung von intellektuellen, moralischen und spirituellen Wesen“ (*The World of Life* [Die Welt des Lebens], 1916, S. 340-341).

Um seine Perspektive zu veranschaulichen, bat Wallace uns, uns ein superintelligentes Wesen vorzustellen, das den Bau eines Herrenhauses, einer Brücke oder einer Eisenbahn betrachtet, aber nur die Bewegung von Materialien und nicht die Bauherren sieht. Er stellt sich einen solchen Beobachter vor, der zu sich sagt: „Wir kennen die physikalischen und chemischen Kräfte, die in dieser merkwürdigen Welt wirken, und wenn wir sie lange genug studieren, werden wir feststellen, dass bekannte Kräfte alles erklären werden“ (Wallace, S. 320).

Wenn wir sehen würden, wie Menschen Dinge herstellen, aber die intelligente Arbeit der Menschen leugnen und nur die Dinge studieren, würden andere uns für dumm halten. Dies ist jedoch im Wesentlichen die Perspektive, die Darwin und ein Großteil der modernen Wissenschaft mehr als hundert Jahre lang einnahmen – bis die Forscher Fortschritte beim Verständnis des Lebens auf molekularer Ebene machten. Der Biochemiker Michael Behe hat beobachtet, dass...

...die Wissenschaft in Darwins Zeit kein Verständnis von der molekularen Grundlagen des Lebens hatte. Erst jetzt, erst in den letzten zwanzig Jahren, ist die Wissenschaft so weit fortgeschritten, dass das Leben in den molekularen Details untersucht werden kann, die erforderlich sind, um Darwins Ideen genau zu testen, insbesondere... die Vermutungen, dass dem Leben völlige Zufälligkeit zugrunde liegt und dass Abfolgen zufälliger Mutationen und natürlicher Selektion kohärente biologische Systeme aufbauen können (*Darwin Devolves*, 2019, S. 256).

Und was zeigen uns die molekularen Details? Der verstorbene Astronom Fred Hoyle ist berühmt für ein Beispiel für die Unwahrscheinlichkeit natürlicher Selektion

ohne intelligentes Design. Er beobachtete, dass eine Hefezelle und ein Jumbo-Jet ungefähr die gleiche Anzahl von Teilen haben. Dennoch würde niemand ernsthaft vorschlagen, dass sich ein Jumbo-Jet spontan aus seinen Teilen entwickeln könnte. Hoyle schrieb, dass die Wahrscheinlichkeit, dass 2.000 Proteine mit jeweils 200 Aminosäuren entstehen, ungefähr der Wahrscheinlichkeit entspricht, dass ein Tornado durch einen Schrottplatz fegt und dabei eine Boeing 747 zusammenbaut (*The Intelligent Universe* [Das intelligente Universum], 1983, S. 17).

Alles, um Gott auszuklammern?

Ist es ein Zufall, dass die menschliche Kreativität Schwierigkeiten hat, Wege zu finden, um Gott aus dem Bilde zu halten, während die Wissenschaft so viele Beweise findet, die intelligentes Design unterstützen? Einige schlagen ein „Multiversum“ vor, in dem unser Universum neben unzähligen anderen Universen existiert, von denen die meisten das Leben nicht so unterstützen wie unseres. In dieser Theorie mag die Wahrscheinlichkeit eines lebenserhaltenden Universums eins zu vielen Billionen sein, aber unser Universum ist zufällig dieses!

Ein anderer kreativer Ansatz erregte Aufmerksamkeit, als der Philosoph Nick Bostrom 2003 seinen Artikel „*Leben Sie in einer Computersimulation?*“ veröffentlichte. (*Philosophical Quarterly*, Bd. 53, Nr. 211, S. 243–255). Die meisten betrachteten es als abwegige Idee, vielleicht als interessante intellektuelle Übung, aber sicherlich nicht als ernsthafte alternative Weltanschauung. Kurz gesagt besagt Bostroms Idee: Sofern die meisten Zivilisationen auf menschlicher Ebene nicht aussterben, bevor sie in der Lage sind, selbst Computersimulationen von Personen zu schaffen, oder fortschrittlich genug werden, jedoch kein Interesse daran haben, solche Simulationen laufen zu lassen, wird die überwiegende Mehrheit derjenigen, die eine Persönlichkeit haben, dies als Teil einer Computersimulation haben.

Sehen Sie, was Bostrom getan hat? Nach seiner Logik muss die überwiegende Mehrheit der Personen das Ergebnis eines intelligenten Designs sein – doch Bostrom konfrontiert die Idee eines göttlichen Schöpfers nicht! Er beseitigt auch nicht die Notwendigkeit eines solchen Schöpfers; er schiebt sie nur einen Schritt weg. Wie sind seine Simulatoren entstanden? Wenn Bostrom schließlich die Simulatoren ausgeht, die selbst simuliert wurden, bleibt die Frage: Wie sind seine vermeintlichen Simulatoren als intelligente Wesen entstanden, die in der Lage sind, die Simulationen auszuführen? Bostroms Argument unterstreicht nur die Notwendigkeit eines Schöpfers, der jenseits seiner Schöpfung existiert!

Leben kommt von Leben!

Von Simulationen einmal abgesehen besagt das Prinzip der Biogenese, das durch alle Experimente und Erfahrungen in der gesamten Geschichte der Menschheit bestätigt wurde, dass Leben nur aus Leben kommen kann. Wissenschaftler haben tatsächlich versucht, Leben aus Nichtleben zu erschaffen – und sind kläglich gescheitert! Wenn selbst die einfachste Zelle erstaunlich komplex ist, ist es dann vernünftig zu glauben, dass Leben aus Nichtleben entstehen kann?

Und kann Gesetz aus Gesetzlosigkeit und Zufall entstehen? Wissenschaftler wissen, dass es komplexe mathematische Gesetze gibt, die die Bewegung und Expansion des Universums bestimmen. Was erklärt diese Gesetze und ihren Ausdruck in unserem Universum? Der Wissenschaftler Patrick Glynn schreibt, dass von Anfang an alles „genau richtig“ sein musste – alles von den Werten grundlegender Kräfte wie Elektromagnetismus und Schwerkraft über die relativen Massen der verschiedenen subatomaren Teilchen bis hin zu Dingen wie der Anzahl der Neutrinoarten zum Zeitpunkt der 1. Sekunde, was das Universum bereits bei 10^{-43} Sekunden ‚wissen‘ musste. Die geringste Abweichung bei einem einzigen von Dutzenden von Grundwerten und Beziehungen in der Natur hätte zu einem Universum geführt, das sich sehr von dem unterscheidet, in dem wir leben – zum Beispiel zu einem Universum ohne Sterne wie unsere Sonne oder überhaupt ohne Sterne“ (Patrick Glynn, *God: The Evidence* [Gott: Der Beweis], 1999, S. 7–8).

Ja, die Gesetze der Physik existierten von Anfang an im Universum. Wissenschaftler geben zu, dass dies so sein musste. Und diese Gesetze sind genau abgestimmt, damit unser Universum so existieren kann, wie es heute ist – mit uns darin! Mathematisch gesehen ist es mehr als unwahrscheinlich, dass ein solches Universum zufällig mit genau den richtigen Eigenschaften entsteht, um die menschliche Existenz zu ermöglichen.

Viele Wissenschaftler, die von der Philosophie des Materialismus eingenommen sind und entschlossen sind, Erklärungen zu finden, die die göttliche Schöpfung ausschließen, haben phantasievolle Theorien erfunden, um die Komplexität um uns herum zu erklären. Viele dieser Theorien erfordern jedoch große Sprünge in der „Logik“ oder die Annahme, dass ein mathematisch unwahrscheinliches Ereignis „einfach passiert“ ist. Im Gegensatz dazu weisen Befürworter des intelligenten Designs auf die „nicht reduzierbare Komplexität“ vieler lebender Strukturen und Prozesse als Beweis dafür hin, dass sie nicht durch zufällige Mutation und natürliche Selektion zustande gekommen sein konnten.

Evolutionisten haben Behauptungen aufgestellt, welche die nicht reduzierbare Komplexität in der Natur widerlegen sollen, aber selbst der kreativste Biologe kann die Realität der Mathematik nicht umgehen. Die Argumente vieler Wissenschaftler gegen intelligentes Design beruhen auf außerordentlich unwahrscheinlichen Ereignisketten und schlagen in einigen Fällen Mutationen vor, deren Auftreten Billionen von Jahren dauern würde – in einem Universum, das sie auf ein Alter von nur 14 Milliarden Jahren schätzen!

Evolutionisten beschuldigen Kreationisten manchmal, die Erklärung eines „Gottes der Lücken“ anzubieten, indem sie einem allmächtigen Gott alle Phänomene zuschreiben, die von der Wissenschaft noch nicht verstanden werden. Doch selbst die *National Geographic Society*, eine angesehene Mainstream-Organisation, konnte es nicht vermeiden, ein überraschendes Zugeständnis in einer umfassenden Diskussion der Evolutionstheorie zu machen, indem sie zugab, dass „der Fossilienbestand wie ein Evolutionsfilm ist, aus dem 999 von je 1000 Bildern auf dem Boden des Schneideraums verloren gegangen sind“ („*Was Darwin Wrong?*“ [„Lag Darwin falsch?“], *National Geographic*, November 2004, S. 25). Ja, Evolution – nicht intelligentes Design – ist die Theorie, die sich auf Lücken in den Beweisen stützt!

Das Geheimnis des Bewusstseins

Materialistische Evolutionisten, die mit dem Phänomen des menschlichen Bewusstseins konfrontiert sind, finden viele ihrer Annahmen in Frage gestellt. Der Autor und Philosoph John Searle hat das anhaltende Geheimnis des menschlichen Selbstbewusstseins kommentiert: „Wir wissen nicht, wie wir es erklären sollen. Vergleichen wir Bewusstsein mit Physik. Wir sind ziemlich gut in der Physik, obwohl wir einige rätselhafte Bereiche wie die Quantenmechanik haben. Aber wir haben keine adäquate Theorie darüber, wie das Gehirn einen Bewusstseinszustand zustande bringt, und wir haben keine adäquate Theorie darüber, wie Bewusstsein in das Universum passt“ (Robert L. Kuhn, *Closer to Truth: Challenging Current Belief* [Näher an der Wahrheit: Eine Herausforderung gegenwärtigen Glaubens], 2000, S. 5).

Philosophen haben sich die Frage gestellt: „Wie können wir beweisen, dass etwas anderes als mein eigener Verstand existiert?“ Die Philosophie des *Solipsismus* besagt, dass die einzige Realität in Ihrem Kopf ist und dass nichts anderes wirklich existiert. Wie können wir sicher sein, dass es Intelligenz außerhalb unseres eigenen Geistes gibt? Eine Möglichkeit, wie Wissenschaftler wie Wallace und Behe vorgeschlagen haben, besteht darin, nach Anzeichen dafür zu suchen, dass ein anderer Geist gehandelt hat. Doch wie können wir physische Dinge um uns herum betrachten und daraus schließen, dass ein anderer Geist gehandelt hat? Es sind nicht die Dinge um uns herum, die uns von der Intelligenz anderer überzeugen, sondern die gezielte Anordnung der Dinge. Zweckmäßig angeordneter Lärm kann eine Sprache sein, die Ideen kommuniziert. Stein und Metall und Holz, absichtlich angeordnet, können ein Gebäude sein. Wenn Sie Beweise für eine gezielte Anordnung erkennen, die Sie nicht vollständig verstehen, kann Ihr Verstand nicht der einzige im Universum sein, da Sie eine höhere Intelligenz als Ihre eigene entdeckt haben!

Die Idee, dass die Welt um uns herum Beweise für intelligentes Design liefert, stammt nicht von Wissenschaftlern wie Wallace und Behe. Vor fast 2.000 Jahren sagte der Apostel Paulus zu den Christen in Rom: „Denn sein unsichtbares Wesen – das ist seine ewige Kraft und Gottheit – wird seit der Schöpfung der Welt, wenn man es wahrnimmt, ersehen an seinen Werken, sodass sie keine Entschuldigung haben“ (Römer 1, 20). Ja, indem wir die zielgerichtete Anordnung der Welt um uns herum erkennen, können wir auf Intelligenz schließen – und letztendlich auf die göttliche Intelligenz unseres Schöpfers!

Unbekannte Dimensionen?

Materialistische Wissenschaftler mögen denken, dass ihr Verstand eine Illusion ist, das bloße Nebenprodukt des „Fleisches“, aus dem ihr Körper besteht. Sie leugnen gänzlich die Existenz einer Dimension des Verstandes oder des Geistes. Dies ist ein altes Problem, und die Bibel schenkt ihm viel Aufmerksamkeit. Der Apostel Paulus bespricht die Beziehung des Geistes zum Menschen und fragt: „Denn welcher Mensch weiß, was im Menschen ist, als allein der Geist des Menschen, der in ihm ist? So weiß auch niemand, was in Gott ist, als allein der Geist Gottes“ (1. Korinther 2, 11). Paulus spricht nicht von einer unsterblichen Seele, sondern von

einem menschlichen Geist. Der menschliche Geist ermöglicht es den Menschen, „die Dinge des Menschen“ zu kennen. Tiere können „die Dinge des Menschen“ nicht kennen. Obwohl der tierische Instinkt ein erstaunlicher Mechanismus ist, mit dem Tiere viele unglaubliche Dinge tun können, können sie nicht auf menschlicher Ebene denken. Der qualitative Unterschied zwischen menschlichem Geist und tierischem Gehirn ist enorm. Der tierische Instinkt ist oft bemerkenswert, aber nur Menschen können sich mehrere physische Dimensionen jenseits des Sichtbaren vorstellen. Und wenn Wissenschaftler zehn (oder mehr) unsichtbare physikalische Dimensionen theoretisieren können, wie schwer sollte es für einen objektiven Beobachter sein, die geistliche Dimension zu bedenken?

Physiker verwenden massive Instrumente wie den Large Hadron Collider, um physikalische Dimensionen zu verstehen, die außerhalb unserer Sicht liegen. Was brauchen wir, um die geistliche Dimension zu verstehen? Wir brauchen den Geist Gottes! Nur dann können wir „die Dinge Gottes“ wirklich und tief verstehen (1. Korinther 2, 11). Wie empfangen wir dann aber den Geist Gottes? Am Pfingsttag, zu Beginn der neutestamentlichen Kirche, predigte der Apostel Petrus zu Tausenden und verkündete seinem Publikum: „Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes“ (Apostelgeschichte 2, 38).

Die Evolution kann die Existenz des Geistes nicht erklären und leugnet sie oft sogar – obwohl die größte Realität nicht die materielle Existenz ist, sondern die Existenz des Geistes. Wir lesen: „Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig“ (2. Korinther 4, 18). Der Apostel Johannes verkündet auch diese Wahrheit: „Gott ist Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten“ (Johannes 4, 24). Wissenschaftler machen viele wunderbare Entdeckungen, aber ihre Werkzeuge können sie nur so weit bringen. Wenn Gott ihren Geist nicht geöffnet hat, um die Dinge des Geistes zu verstehen, können sie nicht geistlich die volle Realität dessen erkennen, was er hier auf der Erde tut. „Der natürliche Mensch aber nimmt nicht an, was vom Geist Gottes ist; es ist ihm eine Torheit und er kann es nicht erkennen; denn es muss geistlich beurteilt werden“ (1. Korinther 2, 14).

Gottes geistliche Schöpfung

Viele, die über die physische Schöpfung des Universums rätseln, verpassen den erstaunlichsten Aspekt der Schöpfung Gottes. Gott hat nicht nur das physische Universum erschaffen, er erschafft in den Menschen das geistliche Meisterwerk seiner Schöpfung: seinen eigenen heiligen und rechtschaffenen Charakter, der zum Charakter demütiger, belehrbarer, echter Christen wird. Gott hat nicht nur ein fein abgestimmtes physikalisches Gesetz geschaffen, um das Universum zu formen, er hat auch ein geistliches Gesetz gegeben, um den Charakter von Christen zu formen. Jesus gab die beiden „großen Gebote“ in Matthäus 22, 36-39, die in den Zehn Geboten in 2. Mose 20 und 5. Mose 5 erweitert sind. Diese geistlichen Gesetze sind genauso real wie die physikalischen Gesetze, die das Universum regieren.

Philosophen haben behauptet, dass Gott tot sei. Aber viele dieser Philosophen selbst sind tot – und Gott lebt. Psalm 14, 1 gibt uns eine klare Perspektive auf diese Realität: „Die Toren sprechen in ihrem Herzen: »Es ist kein Gott«“.

Können Sie beweisen, dass Gott existiert? Ja, Sie können es! Sie können nicht nur wissen, dass Gott existiert, sondern Sie können auch „wissen, dass Sie wissen“, dass er lebt! Wie können Sie diese Gewissheit haben? Ja, es ist gut, die logischen und philosophischen Punkte zu verstehen, die wir in diesem Artikel kurz betrachtet haben – richtig verwendet sind Vernunft und Logik nicht die Feinde des Glaubens. Wir haben jedoch gesehen, dass vieles in der modernen „Wissenschaft“ diesen Namen kaum verdient, da diese uns keine reproduzierbaren Experimente bietet, die Theorien wie Evolution und intelligentes Design beweisen oder widerlegen können. Sie selbst können jedoch ein wichtiges Experiment durchführen und die Ergebnisse persönlich untersuchen. Dieses Experiment finden Sie in Ihrer Bibel: „Und daran merken wir, dass wir ihn erkannt haben, wenn wir seine Gebote halten“ (1. Johannes 2, 3). Sie können Gottes Existenz beweisen, indem Sie die Lebensweise praktizieren, die er durch die Bibel und durch den Sohn Gottes, Jesus Christus, offenbart hat. Wenn Sie dies tun, können Sie selbst wissen, dass Gott lebt und dass er über alles herrscht – nicht nur über die Weiten des Universums, sondern auch über die kleinsten Sorgen unseres Lebens (Matthäus 10, 29-31).

Sie können dies jedoch nicht halbherzig tun und dann erwarten, die Wahrheit in dieser Sache zu erkennen: „Ihr werdet dort den HERRN, deinen Gott, suchen, und du wirst ihn finden, so du ihn von ganzem Herzen und von ganzer Seele suchen wirst“ (5. Mose 4, 29). Suchen Sie den lebendigen Gott von ganzem Herzen und von ganzer Seele, und Sie werden ihn finden!

Gibt es also einen lebendigen, fürsorglichen Gott, der an der Erschaffung des Universums und des Lebens in ihm beteiligt war – und der heute in das menschliche Leben und die Weltereignisse eingreift? Können Sie die Kritiker widerlegen, die sagen: „Gott ist tot“? Können Sie beweisen, dass Gott lebt? **Ja, das können Sie!**

Dieser lebendige Gott möchte, dass wir so denken, wie er denkt. Er möchte, dass wir in Wesensart und Charakter wie er werden. Und so sandte er seinen Sohn Jesus Christus, um uns ein Beispiel für göttliches Leben und Charakter zu geben und uns von unserer sündigen Natur zu retten. Gott möchte, dass wir uns dem liebevollen Vorbild und der Natur Christi anpassen (Römer 8, 29).

Darwins größter Fehler war seine Verbannung des Zwecks aus dem Leben. Die Wahrheit ist jedoch, dass Sie und ich für einen großen Zweck geschaffen wurden. Unser Schöpfer lebt nicht nur – er möchte, dass wir für immer eine Beziehung zu ihm haben, als Teil seiner Familie! Werden Sie ihm antworten?

GL, März 2020
© 2020 Living Church of God
Alle Rechte vorbehalten.

Englischer Titel: *God Is Alive!*
Diese Publikation darf nicht verkauft werden!
Sie wird von der Living Church of God kostenlos der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Biblische Verweise und Zitate sind, soweit nicht anders angegeben,
der revidierten Lutherbibel 2017 entnommen.
© 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Kontaktadressen

Hauptbüro Vereinigte Staaten:
Living Church of God
P.O. Box 3810
Charlotte, NC 28227 – 8010

Großbritannien:
Living Church of God
Box 111, 43 Berkeley Square
London W1J 5FJ
Tel. /Fax: 0044 844 – 800 – 9322

Deutschland:
Welt von Morgen
Postfach 111 545
D – 76065 Karlsruhe

<http://www.tomorrowworld.org>

<http://www.weltvonmorgen.org>
